

Auftakt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

40 Jahre «zäme» für die Spitem im Aargau

red. Der Spitem Verband Aargau (SVAG) feiert dieses Jahr sein 40-jähriges Bestehen und zählt somit zu den ältesten Kantonalverbänden der Nonprofit-Spitem. Begonnen hat alles am 30. März 1978, als der «Aargauische Kantonalverband der Haus- und Krankenpflegeorganisationen» gegründet wurde. Die Versammlung wurde damals mit einem «kurzen Lichtbildervortrag zu den Aufgaben der Gesundheitsschwester und der Hauspflegerin/Familienhelferin in der Gemeinde» eröffnet. Der erste Präsident, Pfarrer Martin Mezger aus Mandach, betonte in seiner Antrittsrede die Notwendigkeit, «gegen aussen deutlich zu machen, dass Hauspflege/Familienhilfe und häusliche Krankenpflege ein wichtiger, förderungswürdiger Teil des Gesundheitswesens darstellt».

Auch wenn sich vieles verändert hat in den vergangenen 40 Jahren, eines ist gleich geblieben: Die Spitem ist ein (zunehmend) wichtiger, förderungswürdiger Teil des Gesundheitswesens. Der Vorstand des SVAG um Präsidentin Rebekka Hansmann sowie die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle setzen sich daher aktiv und mit hohem Engagement für die Bedeutung und Weiterentwicklung der NPO Spitem als wichtiger Leistungserbringer und zuverlässiger Partner im Gesundheitswesen ein.



Seine vielfältigen Aufgaben kann der SVAG heute wie damals nur «zäme» mit seinen Mitgliedsorganisationen und Partnern erfüllen. «Zäme» ist darum auch das Motto des Jubiläumsjahres des Kantonalverbandes. Als Dank für die «Zäme»-Arbeit wurden Mitglieder und Gäste am 17. Mai zu einer spannenden, zum Nachdenken anregenden und humorvollen Jubiläumsfeier eingeladen. Beim reichhaltigen Apéro wurde der Austausch gepflegt – und natürlich wurde «zäme» musiziert.

f Auf der Facebook-Seite und der App des Spitem Magazins finden sich ein kleiner Bericht und vor allem viele Fotos von der Jubiläumsfeier zum Schmökern für alle Interessierten.

Pflegepersonalbesetzung ist wichtig für die Sicherheit

red. Das Risiko, nach einem Eingriff in Spitalpflege zu sterben, steigt mit der Zahl der Patienten, die eine Pflegefachperson zu betreuen hat. Diesen Zusammenhang hat die US-Pflegewissenschaftlerin Linda Aiken nachgewiesen. Sie sprach Anfang Mai am Kongress des Schweizer Berufsverbandes der Pflegefachpersonen (SBK) über ihre Forschungen. Laut einer Medienmitteilung des SBK zeigte Aiken auf, dass die Mortalitäts- und die Komplikationsrate in direktem Zusammenhang mit der Pflegepersonalbesetzung stehen. Dies zeigten etwa die RN4Cast-Studien, die in mehreren Ländern

durchgeführt wurden – auch in der Schweiz. Mit jedem chirurgischen Patienten, den eine Pflegefachperson zusätzlich betreut, steigt das Risiko, innert 30 Tagen nach Spitaleintritt zu sterben, um 7 Prozent. Hingegen sinkt das Sterberisiko um 7 Prozent, wenn im Team der Anteil an diplomiertem Pflegefachpersonal um 10 Prozent steigt. Weitere Untersuchungen weltweit bekräftigten die Ergebnisse. SBK-Präsidentin Helena Zaugg warnt deshalb vor Versuchen, die Kostensteigerung mit Abstrichen bei der Qualifizierung des Pflegepersonals in den Griff zu bekommen. «Man erreicht das Gegenteil: Die Kosten werden weiter steigen. Und was uns vor allem zu denken geben muss: Die Sicherheit der Patienten leidet.»

Preis für Verbesserung der Gesundheitskompetenz

red. Zum vierten Mal schreibt die Allianz ihren Gesundheitskompetenz-Preis aus. Dieser fördert innovative Projekte, die zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz in der Schweiz beitragen, egal ob auf der individuellen Ebene oder der Systemebene. Der Förderpreis setzt sich aus einem Hauptpreis mit einer Preissumme von 13 000 Franken und zwei Anerkennungspreisen mit einer Preissumme von je 3000 Franken zusammen. Eingaben sind über die Website der Allianz noch bis zum 29. Juni möglich.

www.allianz-gesundheitskompetenz.ch

20 FaGe kämpfen um den Schweizer-Meister-Titel

km. Anlässlich der SwissSkills 2018 in Bern organisiert OdASanté vom 12. bis zum 16. September die Berufs-Schweizer-Meisterschaften für Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit (FaGe) – und nun stehen die Finalisten fest. Zur Kickoff-Veranstaltung in Zürich trafen sich Mitte April 18 Frauen und zwei Männer, darunter drei Vertreterinnen der Romandie. Ein FaGe der Nonprofit-Spitex ist dieses Mal nicht dabei.

An den SwissSkills werden die 20 Finalistinnen und Finalisten vor den Augen der Experten diverse Herausforderungen aus dem Pflegealltag meistern. «Ein Trainingsplan für alle getesteten Kompetenzen ist wichtig, wenn man an diesem anspruchsvollen Wettkampf erfolgreich sein will», sagte Urs Sieber, Geschäftsführer von OdASanté, in seiner Begrüssungsrede. Viel trainiert hat sicherlich Irina Tuor aus dem Kanton Graubünden, die an den Swiss Skills 2016 den FaGe-Schweizer-Meister-Titel errang und daraufhin auch die WorldSkills für sich entschied. «Die Kandidatinnen und Kandidaten sollten die Zeit auch geniessen können und



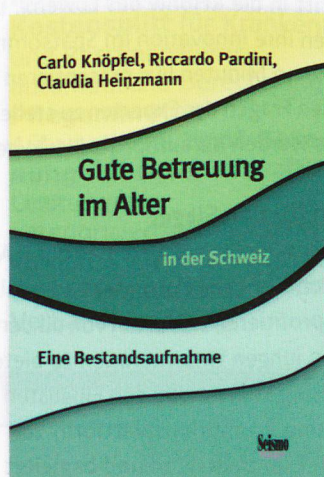
Spass an der Arbeit haben», wurde Tuor an der Kick-Off-Veranstaltung zitiert.

An den SwissSkills, der grössten Berufs-Show der Welt, sind 135 verschiedene Berufe beteiligt. 150 000 Besucherinnen und Besucher werden an fünf Wettkampftagen

insgesamt erwartet, darunter 45 000 Schülerinnen und Schüler. «Nirgends können sie schliesslich mehr Berufe erleben und ausprobieren», sagte Urs Sieber.

www.swiss-skills.ch

Buchtipps



Mehr Beachtung für die Betreuung

Red. Die Pflege im Alter steht des Öfteren im Fokus der gesundheits- und sozialpolitischen Diskussion in der Schweiz – stiefmütterlich behandelt wird dagegen oftmals die entsprechende Betreuung. Das Buch «Gute Betreuung im Alter in der Schweiz. Eine Bestandsaufnahme» geht auf die rechtliche Ebene der Betreuung und Pflege von älteren Menschen hierzulande ein und beschreibt die involvierten Akteurinnen und Akteure, darunter die Spitex. Auch wird im umfassenden Buch von Carlo Knöpfel, Riccardo Pardini und Claudia Heinzmann die Ausbildung, Rekrutierung

und Entlohnung des Betreuungspersonals ebenso thematisiert wie das selbstständige und die Gesundheit unterstützende Wohnen im Alter.

Die drei Autoren weisen in ihrem kürzlich erschienenen Werk schliesslich darauf hin, dass eine inhaltliche Definition und eine klare gesetzliche Regelung der Betreuung in der Schweiz fehlten. Sie plädieren darum dafür, dass das Thema in Zukunft verstärkt in den Mittelpunkt der alterspolitischen Debatten rückt.

Seismo Verlag 2018; Carlo Knöpfel, Riccardo Pardini und Claudia Heinzmann, Format 15,5cm x 22,5cm, Softcover-Umschlag, 244 Seiten, ISBN 978-3-03777-187-7